Inventar Baudenkmäler (nach Art. 118-120 PBG)

Anhang zum Schutzinventar, erlassen am 31.08.22, genehmigt am 11.05.23, in Kraft gesetzt per 01.09.23

Einzelobjekt	**Objekt-Nr.** 128	**SV-Nr.**
Trungerstrasse 2/2a	**Versicherungs-Nr.**	**Parzellen-Nr.**
Elektr. Unterzentrale Trungen	153B	548B
9552 Bronschhofen SG		

Bestehender formeller Schutz / Schutzentscheid

–

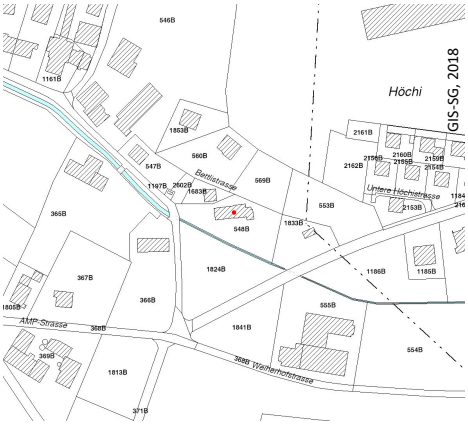
Einstufung

- ☒ Lokal
- ☐ Kantonal
- ☐ National

Weitere Inventare

- ☐ Schützenswerte Industriebauten
- ☐ ISOS Inventar
- ☐ KGS Inventar
- ☐ Inventar Gartendenkmäler

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung



Bautyp	Industrie- und Gewerbebau
Bauzeit	1908/09
Architekt	Elektrizitätswerke Beznau-Löntsch
Bauherr	

Würdigung

Die ehemalige Unterzentrale Trungen ist ein wichtiger technik-geschichtlicher Zeuge für die Versorgung mit Elektrizität zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Trotz den Umbauten offenbart der Bau in seinem äusseren Erscheinungsbild den Charakter eines Industrie-gebäudes.

Ansicht von Südosten.

Ansicht von Südwesten.

Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzumfangsbestimmung im Sinn von Art 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

Baubeschreibung

Der Bau besteht aus zwei je viergeschossigen Baukörpern, der westliche mit Satteldach mit Vollwalm nach Westen, der östliche mit Flachdach. Die Fassaden sind heute flächig verputzt, ursprünglich wohl ein Bau in Sichtbackstein (vgl. historische Aufnahmen in Lit.).
Fenster in Steineinfassungen, beim östlichen Hausteil mit Ohren in neubarocker Manier, mit kleinen Würfelmotiven. An der Südfassade noch der ursprüngliche Eingang in einer rundbogigen Nische, die übrigen Fenster im EG sind umgebaut oder nicht mehr sichtbar wegen des Anbaus.

Bau- und Nutzungsgeschichte

In der Brandassekuranz erstmals versichert 1909 als Transformatorengebäude mit Wohnung für die Elektrizitätswerke Beznau-Löntsch, erbaut also wohl 1908. Auf einer Postkarte aus dem frühen 20. Jh. als Unterzentrale bezeichnet.
1909 hielt die Elektrizität Einzug in Bronschhofen, in diesem Zusammenhang ist auch der Bau dieses Gebäudes zu sehen.
Ab 1925 in Privatbesitz, zuerst als Wohnhaus mit Werkstatt, ab 1930 dann als Wohnhaus mit Färberei im Eigentum von Adolf Miesmer. Wegen des Baus einer neuen Zentrale im Gebiet "Bild" wurde dieser Bau nicht mehr als Zentrale benötigt. Heute umgebaut zu einem Mehrfamilienhaus, 1979 befanden sich im Haus acht Wohnungen (vgl. Lit.).
1949: Anbau Waschküche, Stube und Terrasse.
1971: Küchenumbau und Badezimmereinbau.
1972/73: Umbau, v.a. in den Wohnungen im 3. OG und im DG.
1994: Balkonanbau Südfassade.

Literatur/Quellen (vgl. Literaturliste)

1979 - Steiner, Urs: 779-1979: 1200 Jahre Trungen. Beiträge zur Geschichte Trungens. Wil 1979, S. 13.
Abb. in: Sonderegger, Konrad (Hg.), Bezirk Wil um 1900. Politische Gemeinden Wil, Bronschhofen, Zuzwil, Niederhelfenschwil, Oberbüren, und Niederbüren, Heiden 1995, S. 68.
Lagerbücher der Brandassekuranz, Gemeinde Bronschhofen, StASG.
Bauakten Stadt Wil.

Foto: © Michael Haug 2022, Winterthur

Verfasser: IBID, Winterthur